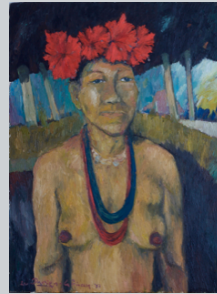


FREMDGÄNGER

Rainer Stoltz

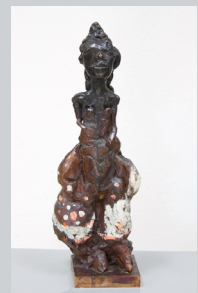
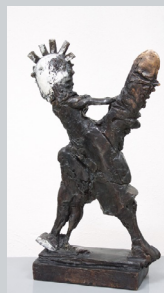


Die Arbeiten von Rainer Stoltz (*1951) sind vom eruptiv Derben bis hin zum Empfindsamen geprägt. Insbesondere seine Zeichnungen und Malerei werden von alltäglichen Begegnungen initiiert, was auch an ein Tagebuch erinnern mag. Er ist ein Wanderer zwischen den Welten, ja bis tief in die „Zwischenwelten“ hinein und ist mit unbändiger tabuloser Neugier am Lebensdetail sinnlich beseelt. Seine Lust am Sezieren des „IST“ erzeugt Zustandsbeschreibungen, die so manchen Betrachter zugleich verletzten und berührten - Zurückhaltung ist wohl auch nie seine Sache bei seinen Arbeiten gewesen.

Weder in seinem Leben noch in seinem Werk lässt sich Stoltz auch kaum in das s.g. zeitgenössische und oberflächlich tradierte Schubkastendenken verorten. Stoltz schwelgt lustvoll im Material der Bronze, in Stahl, Stein und Farbe, was besonderes in den Arbeiten aus Afrika und Lateinamerika sichtbar wird. Es sind natürlich die Sichten aus fremder Perspektive, eben die eines „White“ oder „Gringos“ ; aber ohne seine Wahrnehmungen in seinen Bildern zu romantisieren.

In dieser Ausstellung werden ausschliesslich Arbeiten gezeigt, die in Nanda, Havana und Panama entstanden sind

www.rainerstoltz.com



Frankfurter
Künstlerclub

Nebbiensches Gartenhaus

in der Parkanlage
der Bockenheimer Anlage beim Hilton-Hotel
zwischen Alter Oper und Eschenheimer Turm

Vernissage, Donnerstag, 22.06.2023 19.00 Uhr

Ausstellung: 23.06.23 - 09.07.23 / 12.00-18.00 Uhr

